

Donnerstag, 26. Januar 2012 11:57 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/ingelheim/ingelheim/11587473.htm>

Allgemeine Zeitung

INGELHEIM

Ingelheim sagt Nein zu Fusion

21.01.2012 - VG HEIDESHEIM

Von Dieter Oberhollenzer

ÄLTESTENRAT Städtisches Gremium lehnt weitere Gespräche mit Heidesheim und Wackernheim ab

Die finanzstarke Stadt Ingelheim hat kein Interesse daran, mit den Nachbargemeinden Heidesheim und Wackernheim im Rahmen der Gebietsreform über eine Eingemeindung zu verhandeln. Nach der schnellen Entscheidung im Ältestenrat in Ingelheim gibt es in Heidesheim große Enttäuschung, in Wackernheim herrscht eher Gelassenheit vor. „Jetzt ist das Land am Zug“, so der einhellige Tenor in der VG.

Der Ältestenrat des Ingelheimer Stadtrates, ein Gremium von Verwaltungsspitze und den Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen, „sieht keine Veranlassung, weitere Gespräche über eine Eingemeindung der beiden Ortsgemeinden Heidesheim und Wackernheim in die Stadt Ingelheim zu führen, beziehungsweise dieses Thema zum Beratungsgegenstand des Stadtrates zu machen“, wird der neue Oberbürgermeister Ralf Claus (SPD) zitiert.

Die Fraktionsvorsitzenden und die Verwaltung seien sich vielmehr einig, so der Ingelheimer OB weiter, dass das Landesgesetz zur Kommunal- und Verwaltungsreform auf einen Zusammenschluss der VG Heidesheim mit Budenheim abziele, die Stadt Ingelheim sei außen vor. Und: „Das vom Innenministerium beauftragte Gutachten, das mit der Zustimmung der Stadt Ingelheim erstellt worden ist, kommt zu dem Ergebnis, dass ein Zusammenschluss von Heidesheim/Wackernheim mit der Stadt Ingelheim keine Lösung im Sinne des Landesgesetzes darstellt.“

„Nach unserem Gespräch am 9. Januar in Ingelheim war eine Absage zu befürchten, dass dies aber so schnell und deutlich geschehen ist, hat mich doch überrascht“, reagiert der Bürgermeister der Verbandsgemeinde Heidesheim, Joachim Borrmann (SPD).

Verhandlungen über mögliche Kooperationen

Mit dem neuen Oberbürgermeister wolle er dennoch ausloten, in welchen Bereichen es künftig sinnvolle Kooperationen zwischen Stadt und Verbandsgemeinde geben könne.



Die Überlegungen, eine Fusion zwischen der Stadt Ingelheim und den Gemeinden Heidesheim und Wackernheim herbeizuführen, werden nicht weiterverfolgt. Der Ingelheimer Ältestenrat lehnt weitere Gespräche ab.

Foto/Montage: Thomas Schmidt/Carina Ess, VRM

Keinen Hehl aus seiner Enttäuschung macht der Heidesheimer Ortsbürgermeister Jens Lothar Hessel (CDU): „Wir haben uns mit großer Euphorie und großer Mehrheit für Ingelheim ausgesprochen. Wir fühlen uns Ingelheim verbunden, das hat nicht nur mit den Finanzen zu tun.“ Er hätte sich gewünscht, dass man sich an einen Tisch setze und die Argumente für und gegen eine Eingemeindung austausche. Hessel: „Ingelheim war unser Favorit. Der Plan B heißt jetzt Budenheim.“

Gelassen fällt die Reaktion in der Gemeinde Wackernheim aus. „Ich kann die Entscheidung gut nachvollziehen, denn Ingelheim will genügend eigene Projekte wie die weitere Gestaltung der Stadtmitte umsetzen“, unterstreicht Ortsbürgermeisterin Sybille Vogt (FWG). Einer Zukunft in der VG, eventuell auch mit Budenheim, sieht sie optimistisch entgegen: „Wackernheim ist ein funktionsfähiger Ort. Die Eigenständigkeit ist ein hohes Gut, man kann alle Entscheidungen selbst treffen.“

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main